

■ SCHÖNES

Den ganzen Tag korrekt gekleidet

Wer sich dem Anlass entsprechend anzieht, wirkt selbstbewusster und souveräner – im Zweifel lieber „overdressed“

VON HANNAH SCHNEIDER

Mit Jeans beim Geschäftsessen oder im Businesskostüm auf der Geburtstags-Party: „Falsch“ angezogen zu sein ist unangenehm. Wer bei einem offiziellen Anlass zu leger gekleidet ist, fühlt sich schnell unsicher – schließlich sehen alle anderen souveräner aus als man selbst. Ein Patentrezept für korrekte Kleidung kennt Gabriele Koch, Modedesignerin aus Köln. Dafür muss sich Frau eine persönliche „Kollektion“ zusammenstellen. Die Zutaten: „Ein Hosenanzug, ein Kostüm mit schmalem Rock, ein schwarzes, ein weißes und ein hellblaues Hemd, ein formelles Kleid, ein Trenchcoat, ein Blazer, ein schwarzer Rolli und für besondere Anlässe ein buntes Einzelteil.“ Luxuslabels sind dafür nicht nötig, schlichte Basics gibt's auch von der Stange. „Wichtig ist nur, dass die Sachen miteinander abgestimmt sind. Sonst hängt der Schrank voller Einzelteile und nichts lässt sich kombinieren“, weiß Koch.

Aus den Basics lässt sich leicht ein Outfit für den ganzen Tag zusammenstellen: Im Büro und beim Geschäftsessen wird der Hosenanzug mit dem schwarzen Rolli oder einer Bluse kombiniert. Für das Abend-Event, direkt nach

der Arbeit, zieht Frau dann ein schönes Top aus ihrer Handtasche, dass aus dem schlichten Anzug einen Hingucker macht. „Das Oberteil prägt immer den Ausdruck, also kann man damit auch eine Veränderung des gesamten Looks erreichen“, erklärt Koch, die ihre Kundinnen auch zu Hause vor den eigenen Kleiderschränken berät.

Im Laden der Kölner Modedesignerin Olcay Krafft hängt ein Outfit für alle Fälle: Das wendbare Teil kann tagsüber, ganz in schwarz, als hochgeschlossenes Businesskostüm getragen werden. Für die Party oder das Konzert am Abend wird es einfach umgedreht, offenbart tiefere Einblicke und schimmert golden. Das Kostüm von Krafft ist feminin geschnitten. Und das ist gerade auch bei Businesskleidung erwünscht: „Ob es die Managerin ist oder die Angestellte – keine Frau, die in meinen Laden kommt und ein Businesskostüm sucht, will sich als Mann verkleiden. Auch förmliche Kleidung darf schön weiblich sein“, sagt Krafft.

Männer haben es bei der Wahl des richtigen Geschäftsoutfits leichter. Ein Anzug ist eben ein Anzug. Bestimmte Basics „braucht“ allerdings auch ein Mann im Schrank: Dazu gehört eben ein dunkler Anzug, Hemden, Poloshirts, eine Cordhose und ein Freizeitsakko, zum Beispiel aus Tweed. Und die Designerin Astrid Werle vom Herrenmaßschneider „Nadelstreifen“ weiß auch, wie sich ein Geschäftsmann zum legeren Partygast verwandeln kann: „Er legt einfach seine Krawatte ab und zieht einen lässigen Pulli über. Oder er kommt, falls es das Unternehmen zulässt, direkt im Polo Hemd zur Arbeit.“

Wer dann doch mal im schnecken Businessdress auf einer Party landet, kann sich trotzdem locker machen. Im Zweifel gilt: besser over- als underdressed.

ADRESSEN

Atelier Gabriele Koch
Waldgürtel 2
gabriele-koch.com

Olcay Krafft Collection
St.-Apern-Straße 13
www.olcaykrafft.de

Astrid Werle
0 21 31/15 11 33 41
info@nadelstreifen.de

Model Alexandra Scheuer im wendbaren Outfit von Designerin Olcay Krafft. Tagsüber ist es ein seriöses Businesskostüm...



... und abends goldschimmernd.

BILDER: BAUSE



TIPPS FÜRS OUTFIT

Figurbeton darf Businesskleidung auch sein: Dabei sollten keine Problemzonen kaschiert, sondern lieber die Schokoladenseiten hervorgehoben werden.

Hosen müssen auch ohne Gürtel locker auf der Hüfte sitzen. Dient der Gürtel als „Bindegurt“, wirft der Hosenbund Falten.

Bunte Comic-Krawatten sind peinlich – Männer sollten ihr graues Business-Outfit nicht mit ihnen auflockern. Dann lieber auf den Schlips verzichten.

Das Sakko eines Anzugs muss zwar das Gesäß bedecken, darf aber auch nicht länger sein. Sonst verschwindet Mann in seiner Kleidung. Hängt die Taille von Sakko oder Blazer zu tief, wirken die Beine kurz.

Beinfreiheit ist bei Männern nicht erwünscht: Statt Socken gehören Kniestrümpfe in derselben Farbe des Anzugs an die Füße.

Schultern und Beine

sollten je nach Unternehmen im Sommer bedeckt bleiben – also keine Tops und immer Strümpfe. Männer sollten dann ihre kurzärmeligen Hemden im Schrank lassen.

Highheels sind auf der Arbeit fast immer unangebracht, es gilt die alte Regel „Je später der Abend, desto höher der Absatz“.

String-Tangas dürfen im Büro niemals aus der Hose blitzen, egal wie alt die Trägerin ist. Auch BH-Träger bleiben das Geheimnis ihrer Trägerin.

Große Ohrringe sind hinderlich, wenn viel telefoniert werden muss. Sie schlagen hörbar ans Telefon. (hah)